

Griechische Wurzeln

„Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus!“ Dieses als Kanzelgruß bekannte Wort des Apostels Paulus steht am Beginn vieler evangelischer Predigten. Paulus hat so die Gemeinde in Philippi begrüßt am Beginn seines Briefes, den er ihr gesandt hat.

Die antike Stadt Philippi lag in der Nähe der Hafenstadt Kavala, dicht bei dem Dorf Krinides in Griechenland. „Bei Philippi sehen wir uns wieder“, das soll ein Geist dem Römer Brutus eingeflüstert haben, was die Stadt auch bei weniger bibelfesten Zeitgenossen bekannt gemacht hat.

Für uns Christinnen und Christen hat Philippi aber eine weitaus größere Bedeutung, denn dort steht die Wiege des europäischen Christentums. Paulus gründete im griechischen Philippi die erste christliche Gemeinde auf europäischem Boden. Und es war Lydia, eine Purpurhändlerin, die sich mit ihrem gesamten Haus als erste hat taufen lassen. Kontinental gedacht haben also auch wir hier im Braunschweiger Land unsere spirituellen Wurzeln in Hellas.

Hier in Braunschweig gibt es auch heute noch eine enge Verbundenheit, insbesondere zwischen der Griechisch-orthodoxen Gemeinde und dem Dom. Denn unsere griechischen Glaubensschwwestern und Brüder feiern ihre Gottesdienste in der Kirche des heiligen Dimitrios in den Räumen der ehemaligen Friedhofskapelle auf dem Domfriedhof in der Gerstäckerstraße.

Paulus hat den Philippern in seinem Brief einen Satz mit auf den Weg gegeben, der mir persönlich sehr wichtig ist. Er schreibt: „Freut euch in dem Herrn allewege und abermals sage ich: Freut euch!“

Ich finde, wenn man das verinnerlicht, dann hat man schon ganz viel vom Evangelium verstanden. Wenn wir uns dafür entschieden haben, Gott in unserem Leben einen Platz einzuräumen, dann haben wir damit unserem Leben ein neues Fundament gegeben. Wir haben uns in die Obhut dessen gestellt, der uns in allen Lebenslagen begleitet, der uns annimmt, so, wie wir sind und der uns hindurchträgt durch alles Schwere.

Wir haben „Ja“ zu dem gesagt, der uns unser Dasein, große Freiheiten und diese Welt anvertraut und dem daran liegt, dass wir ein gutes und gelingendes Leben führen. Und wir vertrauen ihm in seinem Sohn, der uns verspricht, dass wir leben werden, selbst, wenn wir sterben.

Gründe zur Freude in Fülle, wie ich finde. Gründe zur Freude selbst dann, wenn uns unser Lebensweg vor große Herausforderungen stellt. Gründe zur Freude und Gründe, Danke zu sagen, auch an Lydia und an die Menschen im griechischen Philippi, die sich haben begeistern lassen für Gottes Wort und für seine frohe Botschaft. Freut euch in dem Herrn allewege und abermals sage ich: Freut euch! Der Herr ist nahe! Amen.